



Konzept

für Mädchen*arbeit

Stand: September 2019

„BEI ARANEA BESTIMMEN MÄDCHEN WAS LÄUFT.“

Inhaltsverzeichnis

Geschichte und Leitbild	3
Offener Treff – Girlspoint	4
Partizipation – Grrrls-Projects	7
Berufsorientierung – Mädchen*werkstatt	8
Gewaltprävention – Meine Stärken, meine Grenzen	10
(Individuelle) Beratung und Begleitung – gemeinsam nächste Schritte gehen	12
Fachstelle – Geschlechtersensible Jugendarbeit kompetent weiterentwickeln	14
Öffentlichkeitsarbeit – Mädchen*arbeit eine Stimme geben	16
Literaturverzeichnis	18

Geschichte und Leitbild

Die Anfänge von ARANEA liegen im Jahr 2006, als engagierte Frauen dem Bedarf eines eigenen Mädchenraumes in Innsbruck nachgingen und einen wöchentlichen Mädchennachmittag bei „Frauen aus allen Ländern“ initiierten. Daraus entstand 2007 die EU-Jugendinitiative ARANEA, wodurch es möglich wurde, einen fixen Mädchennachmittag pro Woche sowie zusätzlich vertiefende Workshops für Mädchen anzubieten.

2009 kam es zur Gründung des Vereins ARANEA – Verein für feministische und transkulturelle Mädchenarbeit. Die Kooperation mit dem Autonomen FrauenLesbenZentrum ermöglichte es den Mitarbeiterinnen von ARANEA, deren Vereinsräumlichkeiten zu nutzen.

2012 war es dann soweit, ARANEA bekam eigene Räume in der Schöpfstraße 4 zur Verfügung gestellt- das lang ersehnte Mädchenzentrum war entstanden.

Im Jahr 2017 stand das Fortbestehen des Mädchenzentrums jedoch auf der Kippe. Der Mietvertrag für die alten Räume lief aus und die Subventionen für 2018 waren unklar.

Letztendlich konnte die Schließung von ARANEA abgewendet werden. Der Verein ließ sich im Zuge der Verhandlungen mit den Subventionspartner*innen auf ein vermehrt dezentrales Konzept mit neuem Standort in der Matthias-Schmid Straße ein.

Das neue dezentrale Konzept sieht eine intensivere Kooperation mit den Innsbrucker Jugendzentren und eine niederschwellige Anlaufstelle in der Matthias-Schmid Straße mit einem geschlechtshomogenen Beratungssetting vor. Seit 2018 entwickelt der Verein das dezentrale Angebot laufend weiter.

Grundhaltungen:

Die Arbeitsschwerpunkte von ARANEA zielen auf die Förderung von Mädchen in den Bereichen Selbstbestimmung, Gewaltprävention, vielfältige Lebensmodelle, Berufsorientierung sowie Partizipation. Bei der Durchführung von Mädchenarbeit halten wir uns an folgende Grundhaltungen:

- **Niedrigschwelliger Zugang und Freiwilligkeit:** Die Mädchen entscheiden selbst, welche Angebote sie von ARANEA annehmen. Die Teilnahme ist unverbindlich, kostenlos, und es besteht kein Konsumzwang.
- **Parteilichkeit:** Parteiliche Mädchenarbeit bedeutet, die Lebenswirklichkeit der einzelnen Mädchen in den Mittelpunkt pädagogischen Handelns zu stellen. Die Mitarbeiterinnen gehen davon aus, dass Mädchen vermehrt strukturelle und individuelle Diskriminierung erfahren. Die Mädchen werden darin professionell begleitet und gestärkt, ihren Weg selbst zu bestimmen. Dabei werden verschiedene Perspektiven aufgezeigt und unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten kritisch hinterfragt. Voraussetzung für Parteilichkeit ist die geschlechtssensible Selbstreflexion der Mitarbeiterinnen.

- **Partizipation sowie ressourcen- und bedürfnisorientiertes Angebot:** Das Angebot wird auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt, indem die Mädchen aktiv in den Gestaltungsprozess miteinbezogen werden. Gleichzeitig wird an den Ressourcen der Mädchen angesetzt und diese gestärkt. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Angebote für die vielfältige Zielgruppe passend sind und die Mädchen ihre Ressourcen wahrnehmen und einsetzen lernen.
- **Empowerment:** Um Selbstbestimmung und Autonomie zu erlangen, braucht es für Mädchen einen eigenen Erfahrungsraum, in dem sie wertgeschätzt werden, ihren Interessen nachgehen, persönliche Fähigkeiten ausprobieren und Stärken erkennen sowie Wünsche und Ziele artikulieren können.
- **Ressourcenorientierung:** Durch eine akzeptierende Grundhaltung der Mitarbeiterinnen werden die Mädchen mit ihren vielfältigen Fähigkeiten wahrgenommen.
- **Transkulturalität:** Jedes Mädchen bringt ihre eigenen Erfahrungen, Hintergründe und unterschiedliche Rollenanforderungen mit. Vor diesem Hintergrund lehnt ARANEA das Konzept einer in sich abgeschlossenen und statischen „Kultur“ ab. Stattdessen wird davon ausgegangen, dass jede Person im Laufe ihres Lebens, durch Erfahrungen und Sozialisation geprägt wird. „Kultur“ wird somit als etwas Persönliches, Vielfältiges und veränderbares wahrgenommen. Antirassistische Arbeit ist dabei besonders wichtig. Die Mitarbeiterinnen begleiten und unterstützen die Mädchen dabei, diversen Facetten der eigenen Persönlichkeit zu vereinen, Diskriminierungsmechanismen entgegenzuwirken und dabei eine persönliche Identität zu entwickeln. Auch die eigenen (Macht) Positionen der Mitarbeiterinnen wird dabei laufend reflektiert.

Offener Treff – Girlspoint

Handlungsfeld:

Erfahrungen in der gemischtgeschlechtlichen Jugendzentrumsarbeit haben gezeigt, dass sich Angebote oft an den Bedürfnissen und Interessen der Jungen orientieren. Das Aneignen von Räumen durch Mädchen wird dadurch stark eingeschränkt. Versuche, Mädchenräume in gemischtgeschlechtlichen Jugendzentren zu integrieren, haben leider nicht funktioniert (vgl. Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit 2013b, S. 42). Von 1950 bis 2009 hat sich nicht viel verändert, durchschnittlich 80% der Besucher*innen sind männlich (vgl. 6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich – auf einen Blick 2011, S.106).

ARANEA bietet geschlechtssensible eigene Räume für Mädchen, sogenannte Girlspoints an. Die Mädchen kommen und gehen können, wann sie wollen. Der Girlspoint ist ein Raum für Mädchen, welcher je nach Empfinden als Schutzraum, Schonraum, Freiraum und auch als Kraftraum genützt werden kann. Ein Rückzugsort, an dem nichts entstehen muss, sondern Mädchen und junge Frauen einfach sein dürfen. Hier können die Mädchen sich individuell kleiden, schminken, unterhalten und

bewegen, ohne dabei irgendwelchen Zuschreibungen ausgesetzt zu sein. Es gibt keinen Konsumzwang, wodurch es allen Mädchen ermöglicht wird, einen Zugang zu bekommen.

Darüber hinaus versucht ARANEA die ethnische, kulturelle, körperliche und sexuelle Vielfalt der Mädchen zu beachten.

Die Girlspoints finden an mehreren Tagen der Woche statt, wobei immer zwei Mitarbeiterinnen anwesend sind. Zu Wochenbeginn werden die Angebote in den Girlspoints auf der ARANEA Homepage ausgeschrieben. Zusätzlich werden die Mädchen über eine eigens eingerichtete WhatsApp Gruppe, Instagram und Facebook darüber informiert.

Angebot:

- **Kreative und handwerkliche Tätigkeiten:** Hier haben die Mädchen die Möglichkeit sich in technischen und handwerklichen Arbeiten auszuprobieren. Es kann mit verschiedenen Materialien gearbeitet werden, wie etwa Metall, Ton, Holz, Stoffen, Wolle, Papier und Lacke. Die Mädchen erwerben handwerkliche Fähigkeiten, sie können sich kreativ ausdrücken und ihr Selbstvertrauen diesbezüglich wird gestärkt. Die Mitarbeiterinnen begleiten und unterstützen die Mädchen hierbei.
- **Gemeinsames Kochen:** Während der „Girlspoints“ haben die Mädchen die Möglichkeit, gemeinsam einkaufen zu gehen und zu kochen. Während des gemeinsamen Kochens und Essens können spezielle Themen wie Körperbild und Ernährung aufgenommen werden. Für einige Mädchen stellt dies eine Möglichkeit dar, wieder einmal satt zu werden.
- **Grrrlsprojects:** Selbstorganisierte Projekte von Mädchen für Mädchen, näheres unter dem Schwerpunkt „Partizipation“.
- **Themenspezifische Workshops:** Je nach Bedürfnislage der Mädchen werden spezifische Workshops zu bestimmten Themen im offenen Betrieb der Girlspoints integriert oder an eigens dafür vereinbarten Terminen angeboten. Geleitet werden diese Workshops ausschließlich von Frauen, die Mädchen vielseitige Vorbilder für die eigenen Zukunftsperspektiven bieten können. Die Mädchen erhalten dadurch die Möglichkeit, ihre persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse in einem geschützten Rahmen zu testen. Thematisch umfassen die Workshops die Bereiche Selbstverteidigung, Sexualität und Frau-Sein, Musik, Rollenbilder, Mobbing, Diskriminierung und Gewalt, Gesundheit, Technik, Tanz, Theater, Fotografie, Sport, Politik, Medien und Handwerk.
- **Berufsorientierung:** Das Thema der Berufsorientierung findet Großteils während den Girlspoints statt, genaueres unter dem Schwerpunkt „Berufsorientierung“
- **Individuelle Beratung und Begleitung:** Die Beratung erfolgt sowohl in Einzel- als auch in Gruppensettings. Ein Beratungsgespräch kann während der Girlspoints oder zu separat vereinbarten Zeiten stattfinden. Durch den vertrauensvollen Umgang bei Problemen, Wünschen und Fragen wird die Beziehungsebene zwischen den Mitarbeiterinnen und den Mädchen gestärkt (siehe Beratung).
- **Gewaltprävention:** Gewaltmaßnahmen hinsichtlich der Opfer als auch der Täterinnen werden gesetzt. Näheres unter dem Schwerpunkt „Gewaltprävention“.

- **Zugang zu E-Medien und Multimediageräten:** Den Mädchen stehen während der Girlspoints ein Laptop mit Internetzugang sowie ein Drucker und ein Beamer zur Verfügung. Darüber hinaus können sie sich mit Karaoke (Singstar) und Wii-Spielen beschäftigen.
- **ARANEA Unterwegs:** Zusätzlich zu den Angeboten während der Treffpunktöffnungszeiten suchen zwei Mitarbeiterinnen jeden Freitag vor dem Girlspoint verschiedene öffentliche Plätze in der Stadt auf, um auf das Angebot von dem Mädchenzentrum aufmerksam zu machen. Ziel ist es hierbei, einzelne Mädchen und Mädchengruppen anzusprechen, das Angebot von ARANEA kurz vorzustellen und Flyer zu verteilen.

Wirkung:

Durch das Angebot eines offenen Treffpunkts erhalten alle Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit, sich auszutauschen und Freizeitangebote zu gestalten unabhängig von ihrer sozioökonomischen Lage. Die Mädchen erleben, dass es unterschiedliche Lebenskonzepte und Rollenzuschreibungen gibt, wodurch die Kommunikation und Auseinandersetzung unterhalb der Mädchen angeregt wird. Eigene Grenzen werden wahrgenommen, die Grenzen der anderen müssen respektiert werden. Neben Neugierde und Freude haben auch Ängste und Probleme Platz. Diese Prozesse der konstruktiven Auseinandersetzung unterstützen somit auch den persönlichen Weg der Identitätsfindung (vgl. Qualität und Wirkung der Offenen Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren 2012, S. 20).

Das Angebot von ARANEA unterwegs ermöglicht es, den Zugang zu den Girlspoints niedrigschwelliger zu gestalten. Die Mitarbeiterinnen können die Mädchen an den jeweiligen öffentlichen Plätzen direkt abholen.

Zusätzlich erlaubt ein solcher Zugang, eine breite Masse junger Mädchen anzutreffen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Es entsteht ein genauerer Eindruck über die Lebenswelt von Mädchen an bestimmten öffentlichen Plätzen. Darüber hinaus kann gleich im Anschluss ein Treffen oder ein Beratungstermin zwischen den Mitarbeiterinnen und den Mädchen im Girlspoint vereinbart werden.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist, dass dadurch die Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen unterstützt und die Position der Mädchen im öffentlichen Raum gestärkt wird. Es entsteht die Möglichkeit, dass sich rollenspezifische Zuschreibungen und öffentliche Wahrnehmungen verändern und die Bedürfnisse von Mädchen stärker wahrgenommen werden. Aneignungs- und Emanzipationsprozesse von Mädchen, die von den Mitarbeiterinnen begleitet werden, können sich entwickeln.

Partizipation – Grrrls-Projects

Handlungsfeld:

Partizipation leitet sich vom Lateinischen „partis“ (Teil) und „capere“ (nehmen) ab und bedeutet so viel wie Teilhabe oder Teilnahme (vgl. Kohout 2002: Vom Wert der Partizipation. Eine Analyse partizipativ angelegter Entscheidungsfindung in der Umweltpolitik, S.6).

Inwiefern sich Mädchen politisch interessieren oder ihre Meinung äußern hat mit ihren jeweiligen Lebensbedingungen, gesellschaftlichen Chancen sowie den sozialen und politischen Rahmenbedingungen zu tun. Praxiserfahrungen zeigen, dass Partizipation vor allem männlich dominiert ist. Zusätzlich sind Mädchen im öffentlichen Raum deutlich seltener präsent als Buben (vgl. www.beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung, Fachbeitrag „Geschlechterreflektierende Partizipation“ 2010/2011, S. 1).

Die Voraussetzung hinsichtlich der Erstellung passender Angebote für Mädchen ist, dass ihre Ressourcen und Bedürfnisse erkannt werden. Die Mädchen benötigen einen Bezug zu den Angeboten und Projekten. Indem sie nach ihren Meinungen und Interessen gefragt und diese auch miteinbezogen werden, fühlen sie sich gestärkt. (vgl. Piuk/Vollmer 2015: Mädchen im Fokus: Über die Rolle der feministischen Mädchenarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, S. 79).

Es gilt, einen Rahmen zu schaffen, in dem sich Mädchen mit ihren Ideen einbringen können, um diese dann mit den Mitarbeiterinnen gemeinsam zu planen und zu entwickeln. Durch den geschützten Raum wird es den Mädchen leichter ermöglicht, versteckte Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, was in einem gemischtgeschlechtlichen Kontext weitaus schwieriger für sie wäre.

Angebot:

Auswahl, Planung und Durchführung von Projekten: Bei ARANEA können Mädchen* ihre eigenen Projekte einbringen und mit der Unterstützung der Mitarbeiterinnen über deren Planung und Durchführung entscheiden. Die Umsetzung erfolgt in Form von kleinen Projekten, Workshops, Ausflügen oder Veranstaltungen.

- **Sammlung von Projektideen:** Die Projektideen werden vor Ort während der ARANEA-Öffnungszeiten (Ideen-Box) oder online gesammelt. In regelmäßigen Abständen gibt es eine Vorauswahl, bei der die Mädchen* über die beliebtesten Projekte abstimmen können (online, Smartphone, Homepage, vor Ort). Mit den Mädchen* wird gemeinsam entschieden, welche Projekte ausgeschrieben werden.
- **Monatliche Grrrls*projekt-Treffen:** Bei den monatlichen Grrrls*project-Treffen übernehmen mindestens zwei Mädchen* die Verantwortung über die Organisation des Projekts.
- **Unterstützung bei der Durchführung:** Zu ihrer Unterstützung steht ihnen eine speziell mit den Mädchen* für die Mädchen* angefertigte schriftliche Anleitung zur Durchführung von Projekten zur Verfügung (Ausschreibungstext für interessierte Teilnehmerinnen*, Berechnung der anfallenden Kosten, Zeitplan, Werbung für das Projekt...).

- **Selbstständige Ausführung:** Die inhaltliche und finanzielle Planung sowie die Leitung des Projekts obliegt alleine den Mädchen*. Die Mitarbeiterinnen* nehmen dabei lediglich eine unterstützende Rolle ein und sorgen dafür, dass sich alle Mädchen* einbringen dürfen und einen Platz in dem Gestaltungs- und Planungsprozess finden. Sie stecken den Rahmen ab, in welchem Partizipation stattfinden kann.

Wirkung:

Durch die Beteiligung der Mädchen an Gestaltungsprozessen werden sie in ihrer Selbstorganisationsfähigkeit und der Artikulation ihrer Interessen gestärkt. Das wiederum fördert die Entwicklung einer erwachsenen Selbstständigkeit.

Der niedrigschwellige Zugang zu ARANEA ermöglicht den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Sozial- und Handlungskompetenzen wichtig sind. Das Selbstbewusstsein der Mädchen wird durch kleine und große Erfolgserlebnisse in der Planungs- und Umsetzungsphase gestärkt. Zudem erhalten die Mädchen die Anerkennung der anderen Mädchen sowie der Mitarbeiterinnen nach einem geglückten Projekt.

Soziale Kompetenzen wie Entscheidungsfindung, Konfliktfähigkeit, Teamwork, Kooperationsfähigkeit, Toleranz gegenüber anderen Ideen und Meinungen, aktives Zuhören und Empathie werden in diesen Partizipationsprojekten erlernt und gestärkt.

Darüber hinaus erhalten die Mädchen die Möglichkeit, erste Erfahrungen in der Projekt- und Finanzplanung zu sammeln.

Besonders für Mädchen, die aus schwierigen und belastenden Lebensbereichen kommen und immer wieder Ohnmachtssituationen erlebt haben, können solche Partizipationsprozesse die Chance sein, ihre Beteiligungsfähigkeit wieder herzustellen. Die Mitarbeiterinnen unterstützen die Mädchen darin, ihre eigenen Bedürfnisse und Stärken (neu) zu entdecken und auszuleben.

Berufsorientierung – Mädchen*werkstatt

Handlungsfeld:

Beim Schwerpunkt Berufsorientierung stehen Rollenbilder, stereotype Zuschreibungen und Geschlecht in technischen Arbeitsbereichen im Fokus.

Mädchen* und Frauen* gehen nach wie vor vermehrt Berufen nach, die schlechter bezahlt sind und weniger Aufstiegsmöglichkeiten bieten, als jene Berufe, die bisher als „Männerberufe“ deklariert waren (vgl. <https://www.lehrlingsportal.at/berufsorientierung-von-maedchen/>). Mädchen* und Burschen* werden schon ab dem Säuglingsalter unterschiedlich sozialisiert und engen Rollenbildern angepasst. So weist bereits das Spielzeug mit dem kleine Kinder spielen auf spätere Berufsrollen hin. Da Mädchen* zum Beispiel im Bereich „Technik“ oft schon von klein auf nicht gefördert werden, fokussieren sie sich auch in der Berufswahl eher auf jene Bereiche, die ihnen aufgrund ihrer

Sozialisation vertrauter sind und finden sich beruflich eher in sozialen- oder pflegerischen Berufen, sowie im Dienstleistungssektor wieder. Die Förderung von Interessen und Fähigkeiten einer Person, sowie die spätere Berufswahl vom Geschlecht abhängig zu machen ist fragwürdig. (<http://www.netzwerk-frauenberatung.at/index.php/berufsorientierung>). Stereotype Rollenbilder beeinflussen die individuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und haben sowohl prägende Auswirkungen auf die Identität, als auch auf die Zukunftsperspektiven junger Menschen.

ARANEA sieht bei diesem Thema dringenden Handlungsbedarf und fokussiert sich deshalb im Schwerpunkt Berufsorientierung auf den Abbau festgefahrener Rollenmuster, indem Mädchen* ihre Fähigkeiten nun vermehrt im technischen Bereich entdecken und erfahren dürfen.

Angebot:

- **Mädchen*werkstatt:** Ein Öffnungstag findet wöchentlich in der High-Tech-Werkstatt „Fablab“ statt. Hier können Mädchen* mit High-Tech-Maschinen wie Vinylcutter, Lasercutter und 3d Drucker verschiedene Werkstücke, wie Sticker, bedruckte T-Shirts, Spiele, Möbel, Musikboxen oder Schmuck herstellen. Der Fokus liegt dabei klar am Experimentieren. Durch den geschlechtssensiblen Raum, der auch in der High-Tech-Werkstatt während unserer Öffnungszeiten gegeben ist sind die Mädchen* unter sich und können sich mit Selbstverständnis und Selbstbewusstsein ausprobieren.
- **Berufsorientierungs-Workshops:** Zusätzlich zu dem wöchentlichen Öffnungstag in der High-Tech-Werkstatt finden Berufsorientierungsworkshops zu verschiedenen Schwerpunkten statt, in denen Mädchen* weitere Möglichkeiten bekommen ihre Interessen zu erproben. Durch die diversen Workshop Leiterinnen*, die spielerisch ihre Fachkenntnisse vermitteln, werden den Mädchen* zahlreiche weibliche* Vorbilder angeboten und neue Perspektiven für die Entwicklung der eigenen (Geschlechts-) Identität eröffnet. Speziell in männlich* besetzten Berufsfeldern ist es uns wichtig die Mädchen* darauf aufmerksam zu machen, dass auch Frauen* die benötigten Kompetenzen besitzen und sie erfolgreich im Berufsleben umsetzen.
- **Unterstützung in der Berufsfindung:** findet bei Bedarf in Form von beratenden Gesprächen, Hilfe bei Jobsuche oder Suche nach einer Lehrstelle, verfassen von Lebenslauf- und Bewerbungsschreiben oder Weitervermittlung an vertiefend darauf fokussierte Stellen statt. Dies kann während der Öffnungszeiten, oder zu separat vereinbarten Terminen erfolgen.

Wirkung:

Mit diesem Schwerpunkt setzt ARANEA Schritte, um der festgefahrenen Aufteilung der Berufswahl zwischen den Geschlechtern entgegen zu wirken. Mädchen* werden vermehrt an männlich besetzte Berufszweige herangeführt und können ihre Kompetenzen mit Selbstverständnis umsetzen. Außerdem bekommen die Mädchen* durch die unterschiedlichen Berufsorientierungs-Workshops Einblicke in verschiedene Berufssparten und werden sich bewusst darüber welche Fähigkeiten sie bereits besitzen und welche sie ausbauen oder erwerben möchten. ARANEA unterstützt die

Mädchen* darin an sich und ihre Fähigkeiten zu glauben sowie ihre beruflichen Wege zu finden und zu gehen.

Gewaltprävention – Meine Stärken, meine Grenzen

Handlungsfeld:

Verschiedenste Formen von Gewalt (sichtbare und unsichtbare) zählen zu allgegenwärtigen Phänomenen unserer Gesellschaft. Diese sind oftmals eng mit sozial hergestellten Kategorien wie Geschlecht, Hautfarbe und sozialer Herkunft verbunden sind (vgl. gewaltinfo.at/themen/2015_05/intersektionalitaet-und-intersektionale-gewaltpraevention.php). Es handelt sich um Kategorien die einerseits von unserer Gesellschaft (re)produziert werden und diese gleichzeitig strukturieren (vgl. www.uni-bielefeld.de/gendertexte/intersektionalitaet.html). ARANEA legt seit der Gründung 2006 einen besonderen Fokus darauf, die Vielschichtigkeit von Gewalt als gesellschaftliches Phänomen sowie den Zusammenhang von Geschlecht, Hautfarbe, sozialer Herkunft, Gesundheit und Gewalt sichtbar zu machen. Zudem hat ARANEA es sich zur zentralen Aufgabe gemacht Mädchen* in ihrer Vielfalt in den Mittelpunkt zu stellen. Dies bedeutet in Zusammenhang mit dem Thema Gewalt, dass ARANEA Gewalt in den vielfältigen Erscheinungsformen analysiert und sowohl von Gewalt betroffene Mädchen* unterstützt, als auch mit Täter*innen arbeitet. Mädchen* und Frauen* sind zum einen besonders häufig von Gewalt betroffen (in Österreich jede dritte Frau)¹, zum anderen steigt die Zahl der Mädchen* die selbst Gewalt anwenden (vgl. www.a oef.at/index.php/zahlen-und-daten). In beiden Fällen trägt Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung dazu bei Gewalt vorzubeugen und unterstützt zudem das Aufdecken und Aufarbeiten von Gewaltphänomenen. Meist fällt es Betroffenen jedoch schwer eine Sprache für das Erlebte zu finden und erlebte strukturelle oder direkte Gewalt in Worte zu fassen. Ebenso wie es Täter*innen schwer fällt über ausgeübte Gewalt zu sprechen. ARANEA sieht es deshalb als dringend notwendig an, einen geschlechtssensiblen Schutz- und Freiraum anzubieten in dem Gewalt in seinen vielfältigen Formen besprochen werden kann. Wissensvermittlung, Gewalt, Konfliktaufarbeitungen und Präventionsarbeit kann hier niederschwellig ansetzen.

Angebot:

- **offener Mädchen*treff als geschlechtssensibler Schutz-, Kraft- und Freiraum:** ARANEA bietet allen Mädchen* zwischen 10 und 19 Jahren einen geschlechtssensiblen Raum in dem das primäre Ziel Gewaltfreiheit ist. Mädchen* soll hier ein Freiraum abseits von direkten und strukturellen Gewalterfahrungen in der Gesellschaft geboten werden. Gleichzeitig wird Mädchen die Gewalt ausüben ein Lernraum angeboten in dem erlernte Handlungsmuster aufgebrochen werden können. Ein wertschätzendes Miteinander soll erlernt,

Diskriminierungsmechanismen aufgedeckt und entgegengewirkt werden. Zudem werden die Mädchen* in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und erlernen Sensibilität und Handlungsoptionen für verschiedenste Gewaltphänomene.

- **geschlechtshomogene Workshops zu Gewaltprävention und Sexualpädagogik an Schulen und in anderen Jugendzentren:** Die Mädchen* können mit zwei Mitarbeiterinnen von ARANEA in einem geschützten Rahmen über Gewalt als vielfältiges und vielschichtiges Phänomen sprechen. Ihnen werden Methoden als Gesprächsimpulse, zur Stärkung des Selbstbewusstseins, der Zivilcourage und zur Übung von Konfliktlösung angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt der Workshops ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper(gefühl) sowie eigener Grenzen und der Grenzen anderer. Die inhaltliche Ausrichtung der Workshops und Wahl der Methoden ist dabei vielfältig und unterscheidet sich je nach Gruppenkonstellation, Alter und Interessensschwerpunkte der teilnehmenden Mädchen*.
- **Wöchentliches niederschwelliges Kursangebot zu Gewaltprävention und Antidiskriminierung:** Die Kurselemente finden wöchentlich an einem ARANEA Öffnungstag statt. Sie werden als nicht aufeinander aufbauende Übungen in den Mädchen*treff eingebaut, so dass ein Einstieg jederzeit möglich ist. Sie sind freiwillig und werden mit wechselnden Schwerpunkten angeboten. Die Schwerpunkte reichen von eigene Grenzen wahrnehmen und verteidigen können, grundlegenden Selbstbehauptungstechniken, Wissensvermittlung und Handlungsoptionen zu verschiedensten Gewaltphänomenen. Weitere Schwerpunkte sind Gewalt und Medien, der Umgang mit Wut und gewaltbereitem Verhalten, Konfliktlösungsstrategien und Übungen zur positiven Körperwahrnehmung durch Entspannung und Stressbewältigung sowie Achtsamkeit und Elemente aus der Sexualpädagogik. Zudem lernen die Mädchen* verschiedene Hilfs- und Unterstützungsangebote kennen.
- **Selbstverteidigungsworkshops:** ARANEA bietet mehrmals im Jahr (abhängig von den finanziellen Ressourcen) gezielte Selbstverteidigungskurse für Mädchen* von 10- 19 Jahren an. Die Kurse finden zweitägig statt und werden von einer professionellen Selbstverteidigungstrainerin geleitet. In den Kursen können die Mädchen* neben dem Erlernen von grundlegende Selbstverteidigungstechniken Informationen zum Schutz vor und Umgang mit unterschiedlichen Gewalttaten erhalten. Zudem werden unterschiedliche Täter*innentypen und Handlungsstrategien sowie „sich Hilfe holen“ thematisiert.
- **Beratung in Einzel- und Gruppensettings:** ARANEA bietet sozialpädagogische Einzel- und Gruppenberatung für Mädchen* zu verschiedenen Themenbereichen an. (siehe Beratung)

Wirkung:

ARANEA kann mit Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung schon früh und präventiv bei den Mädchen* ansetzen. Durch das Anknüpfen an den verschiedenen Lebenswelten der Mädchen*, die Bestrebungen Mädchen* mit ihren Anliegen und Wünschen bereits in jungen Jahren ins Zentrum zu rücken, sie zu stärken und ihnen gegenüber parteilich zu sein, wird ein intensiver Beziehungsaufbau und eine starke Vertrauensbasis ermöglicht. Beides hilft Anknüpfungspunkte zu bieten um

Gewaltvorfälle zu thematisieren. Zu der intensiven Beziehungsarbeit kommen eine Kombination niederschwelliger Angebote, wie das zur Verfügung stellen eines geschlechtssensiblen Schutz- und Freiraums, Gesprächsangebote und Selbstbehauptungsworkshops die es ermöglichen das Thema Gewalt niederschwellig zu bearbeiten. Zudem werden Mädchen* durch das zur Verfügung stellen unterschiedlicher weiblicher* Vorbilder, die stark handeln, in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstwert gestärkt.

Der Schwerpunkt Gewaltprävention bei ARANEA nimmt sich also des vielfältigen Phänomens Gewalt an und setzt Gewaltphänomenen, denen Mädchen* im Alltag immer wieder ausgesetzt sind beziehungsweise begegnen etwas entgegen. Der niederschwellige Zugang zu den Angeboten und die Thematisierung von Gewalt auf verschiedenen Ebenen fördert Gewaltminimierung durch Wissensvermittlung. Konfliktlösungs- und Handlungsstrategien können so leichter und zugänglicher erarbeitet werden. Zudem werden die Wahrnehmung persönlicher Grenzen, die Selbstreflexion und die Stärkung der eigenen Persönlichkeit, das Wissen über Hilfs- und Unterstützungsangebote sowie die Bildung von Empathie auf der Ebene der direkten Arbeit mit den von Gewalt betroffenen und zu Gewalt neigenden Mädchen* gefördert.

(Individuelle) Beratung und Begleitung – gemeinsam nächste Schritte gehen

Handlungsfeld:

Die sozialpädagogische Beratung bei ARANEA stellt die Mädchen* in den Mittelpunkt und geht im Sinne eines systemischen Ansatzes davon aus, dass sie die Expertinnen ihrer Problemlagen sind. Sie zielt darauf ab Mädchen* individuell zu unterstützen, an ihren jeweiligen Ressourcen anzusetzen, ihre Handlungsspielräume zu erweitern und mit ihnen gemeinsam geeignete Lösungen für das jeweilige Problem zu finden und Lösungsstrategien zu entwickeln (vgl. www.oegas.at/therapie/systemische-familientherapie.html). Die Beratungen können sich dabei spontan, kurz-, mittel oder langfristig gestalten. Sie reichen von situationsbezogenem Reagieren auf spontan eingebrachte Probleme, schnelle und unkomplizierte Hilfe bei Alltagsproblemen sowie der Weitergabe von gesammeltem und gespeichertem Wissen bis hin zu Weitervermittlung an spezialisierte Institutionen und Personen. Weiters zählen auch Reflexionsgespräche nach Konflikten oder über spezielle Verhaltensweisen zum ARANEA Beratungsangebot.

Die Mädchen müssen keine Termine vereinbaren und können im geschlechtssensiblen Setting sozialpädagogische Einzel- und Gruppenberatungen, kostenlos, freiwillig und in vertraulicher Atmosphäre erhalten. Diese Beratungen finden dabei entweder parallel zu den ARANEA Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung statt.

Angebot:

Die Beratungsthemen reichen von Schule und Beruf, Gewalt (physische, psychische, strukturelle und sexualisierte Gewalt, Mädchen* die Gewalt ausüben), selbstverletzendes Verhalten, Sexualität

(Aufklärung, Verhütung, Grenzen erkennen und setzen, Schwangerschaftstests, Sexting), Wohnen, Selbstwahrnehmung und Selbstbewusstsein, Körperwahrnehmung und Essverhalten, bis hin zu familiären Konflikten.

- **Niederschwellige Beratung während des Treffpunkts:** Die Mädchen* können sich während den Öffnungszeiten des Mädchentreffs jederzeit mit ihren Anliegen und Problemen an eine Betreuerin wenden. Je nach Anliegen und Art des Themas kann es entweder im Einzel-, Zweier- oder Gruppensetting im Treff „nebenbei“ beim Malen, Tischfußball spielen oder im Einzel, Zweier oder Gruppensetting in einem extra Raum besprochen werden. Ersteres ist insbesondere bei Themen möglich bei denen es sich um Orientierungsgespräche und Informationsweitergabe handelt.
- **Beratung im Anschluss an Konflikte oder in Bezug auf spezielle Verhaltensweisen:** Kommt es innerhalb der ARANEA Räumlichkeiten zu Konflikten oder Verhaltensweisen wie Diskriminierungen, verbalen oder körperlichen Übergriffen werden diese nicht nur direkt vor Ort bearbeitet sondern es findet ein verpflichtendes Reflexionsgespräch mit den beteiligten Konfliktparteien statt. Das Gespräch kann, wenn sinnvoll direkt im Anschluss oder gegebenenfalls zu einem vereinbarten Termin stattfinden.
- **Beratung zu spezifischen Themen während des offenen Treffs oder nach Terminvereinbarung:** Die Mädchen haben während des offenen Treffs oder nach Terminvereinbarung die Möglichkeit sich von einer Betreuerin im Einzel, Zweier oder Gruppensettings zu spezifischen Themen (z.B. Sexualität, Verhütung, Gewalt) in einem vertraulichen Setting (Büro oder extra Beratungsraum) beraten zu lassen.
- **Unterstützung bei der Berufsfindung:** Der bei ARANEA angesiedelte Schwerpunkt der Berufsorientierung in Form von Workshops und der Mädchen*werkstatt bietet immer wieder Anlass die Themen Berufsperspektiven, Rollenbilder, (Aus)bildungsmöglichkeiten sowie Übergang Schule und Beruf in den Mittelpunkt zu rücken. Dadurch werden den Mädchen* einerseits Gesprächsanlässe zu diesen Themen geboten. (siehe Kapitel Berufsorientierung)
- **Weitervermittlung:** ARANEA bietet die Möglichkeit gemeinsam mit den Mädchen* zu schauen, welche weiteren Stellen für ihre speziellen Problemlagen hilfreich sein können. Dabei geht es darum den Mädchen* unterschiedlichste Hilfs- und Unterstützungsangebote aufzuzeigen und sie in der Entscheidung zu unterstützen, welche weiteren Angebot für sie passend sein könnte.
- **Begleitung:** Im Bedarfsfall besteht die Möglichkeit, dass Mädchen* von ARANEA Mitarbeiterinnen eine Übergangsbegleitung zu weiterführenden (Beratungs)Stellen erhalten. Eine Übergangsbegleitung kann wichtig sein um ein Annehmen weiterführender Angebote seitens der Mädchen zu ermöglichen und die leichte Zugänglichkeit des Angebots aufrecht zu erhalten.

Wirkung:

Das Angebot während akut und problembezogenen Beratung zu erhalten, ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu Hilfe und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Mädchen* müssen keine Termine ausmachen und können unverbindlich anfragen sowie in einem anonymen und vertraulichen Setting über ihre Probleme reden. Dieses vertrauliche Setting und die intensive Beziehungsarbeit senken die Hemmschwelle sich jemandem anzuvertrauen und Beratung in Anspruch zu nehmen. Dass Mädchen* in der Beratung in ihren Bedürfnissen und Problemen ernst genommen und ihnen zugehört wird, bestärkt sie darin sich weiterhin mit ihren Problemen und Anliegen nach außen zu wenden und sich, wenn nötig Unterstützung zu holen. Individuelle Beratung die, die Mädchen* als Expert*innen ihrer Problemlagen sieht fördert zudem die Selbstwirksamkeit und das Selbstvertrauen der Mädchen*. Durch das Aufzeigen verschiedener Rollenvorbilder und Handlungsweisen in der Beratung lernen die Mädchen* andere Blickwinkel und Lebensweisen kennen, was ihren Handlungshorizont und das Verständnis für unterschiedlichste Lebens- und Lebensweisen erweitert.

Fachstelle – Geschlechtersensible Jugendarbeit kompetent weiterentwickeln

Handlungsfeld:

ARANEA als Fachstelle versteht sich als Kompetenzstelle bei allen Fragen und Themen die Geschlechtssensible Jugendarbeit im Allgemeinen und Mädchen*arbeit im Speziellen betreffen. Im Zuge der Fachstelle werden Angebote in verschiedenen Bereichen gemacht:

- Mädchen*arbeit im speziellen
- Geschlechtssensible Jugendarbeit
- Umgang mit Geschlechterrollen in unserer Gesellschaft und deren Dekonstruktion
- Bildungsarbeit für Mädchen*, Multiplikator*innen, Institutionen (Fachbibliothek)

Um auf die Bedarfe entsprechend zu reagieren, arbeitet ARANEA mit einem geschulten Referent*innen-Pool zusammen. Diese Referent*innen werden nicht nur für die eigenen Workshops und Fortbildungen eingesetzt, sondern im Fall auch an Interessierte weitervermittelt.

Angebot:

- **Arbeitskreise Mädchen*arbeit:** 3 Mal jährlich findet ein geschlechtssensibler, strukturierter Praxis- und Erfahrungsaustausch für Mitarbeiterinnen von Jugendzentren, mobiler Jugendarbeit, Streetwork, Beratungseinrichtungen und verbandlicher Mädchen*arbeit statt. Die Themen der Arbeitskreise orientieren sich an den Wünschen, die von den Multiplikator*innen an die Fachstelle herangetragen werden. Die Arbeitskreise beinhalten stets einen inhaltlichen Input seitens der Fachstelle oder bei Bedarf externen Expert*innen

und bieten Raum für Erfahrungsaustausch. Zusätzlich findet 1 mal jährlich ein gemischtgeschlechtlicher Arbeitskreis statt.

- **Expert*innen unterstützen:** Die Fachstelle bietet Workshops direkt in Jugendzentren für Multiplikator*innen/Teams in der offenen Jugendarbeit und Mädchen* in Jugendzentren an. Die Workshops können Anlassbezogen sein oder zu Themenbereichen wie Gewalt, Selbstbehauptung, Mobbing, Antidiskriminierung sowie Sexualität/sexualisierte Gewalt stattfinden.
- **Mädchen*arbeit „Know-How-Zeit“ für Multiplikator*innen:** Die Fachstelle steht Mitarbeiter*innen der offenen, mobilen und verbandlichen Jugendarbeit, die mit Mädchen* und jungen Frauen* arbeiten telefonisch und /oder persönlich für fachliche Beratung und Begleitung zur Verfügung. Außerdem bietet die Fachstelle Unterstützung in der Aus/Überarbeitung von Konzepten zu Mädchen*arbeit. Zudem kann in den Bürozeiten aufbereitetes Wissen und Informationen von Mädchen*relevanten Themen an Mitarbeiter*innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit weitergegeben werden. Bei spezifischen Problem und Fragestellungen vermittelt die Fachstelle an spezialisierte Einrichtungen und Workshopleiter*innen weiter.
- **Gemeinsame Fortbildung Fachstelle Mädchen*arbeit und Burschenarbeit:** Einmal jährlich findet eine gemeinsame Fortbildung der Fachstelle Burschenarbeit (Mannsbilder) und der Fachstelle Mädchen*arbeit zu geschlechtersensibler Jugendarbeit statt. Die Fortbildung findet entweder an einem ganztägigen oder zwei halbtägigen Terminen statt. Sie wird von zwei Expert*innen der jeweiligen Fachstellen oder bei Bedarf von externen Expert*innen durchgeführt.
- **Fachbibliothek:** Die Fachstelle für Mädchen*arbeit verfügt über eine kleine Fachbibliothek und Materialien zu Themenbereichen wie Gewaltprävention, Selbstbehauptung, Feminismus, Antirassismus und Sexualpädagogik die sich Multiplikator*innen ausleihen können. Die Fachbibliothek und das zur Verfügung stellen von Materialien und Methoden ermöglicht es interessierten Personen neue Komponenten in die alltägliche Arbeit einzubringen.

Wirkung:

Geschlechtssensible Jugendarbeit im Allgemeinen und Mädchen*arbeit im speziellen, sollte im Sinne einer Gesellschaft die nach Gleichberechtigung strebt in allen Einrichtungen mitgedacht und durchgeführt werden. Jugendarbeit kann in diesem Sinne schon früh bei jungen Menschen ansetzen und für mehr Geschlechtergerechtigkeit sensibilisieren.

- **Qualitätsentwicklung:** Der regelmäßige Praxis- und Erfahrungsaustausch zu geschlechterspezifischen Themen führt zu einer Professionalisierung des Feldes. Das unterstützen in der Aus- und Überarbeitung von Konzepten zu Mädchen*- und geschlechtssensibler Jugendarbeit führt zu einer zunehmend Verankerung beider Themen in den Konzepten einzelner Jugendeinrichtungen.
- **Stärkung und Erweiterung der Mädchen*arbeit:** Durch Vernetzung und Wissensweitergabe wird Mädchen*arbeit gestärkt.

- **Qualitätssteigerung der Arbeit für alle:** Durch Lernen von- und miteinander können Reflexionsprozesse über die eigene Arbeit in Gang gebracht werden.
- **Ressourcenaustausch:** gemeinsame Nutzung von strukturellen Gegebenheiten wie Räume, Küche, Werkstatt.
- **Weitergeben von Kenntnissen, Wissensaustausch, Bündelung von Wissen:** Bereits vorhandenes Wissen wird bei ARANEA aufgearbeitet und zusammengeführt. ARANEA macht Synergien im Bereich Mädchen*arbeit sichtbar und dadurch nutzbar. Indem Multiplikator*innen durch Know-How, Beratungen, Weitervermittlung und Workshopangebote seitens der Fachstelle unterstützt werden, können sie bei Schwierigkeiten und Problemen in den Themenbereichen der Fachstelle professioneller handeln. Personen die mit Jugendlichen arbeiten wird ein Bewusstsein für geschlechtssensible Jugendarbeit vermittelt. Fortbildungen und angeleiteter Praxis- und Erfahrungsaustausch führt zur Erweiterung der zur Verfügung stehenden Methoden und der Handlungsspielräume in der Mädchen* und geschlechtssensiblen Jugendarbeit.
- **Sensibilisierung:** Vernetzung und Kooperation führen zur Sensibilisierung der Gesellschaft hinsichtlich mädchen*spezifischen bzw. geschlechtsspezifischen Themen.

Öffentlichkeitsarbeit – Mädchen*arbeit eine Stimme geben

Handlungsfeld:

Die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Vernetzungen, Arbeitskreise und Lobbying ist ungebrochen hoch, weil Mädchen*arbeit bis heute über wenig strukturelle Absicherung in der Offenen Jugendarbeit und darüber hinaus verfügt.

ARANEA versteht sich zum einen als Sprachrohr für die Anliegen, Bedarfe und Problemlagen von Mädchen* und zum anderen als Interessenvertretung für die Belange von Mädchen* und zum Thema geschlechtssensible Jugendarbeit. Das Handlungsfeld der Öffentlichkeitsarbeit überschneidet sich mit dem Handlungsfeld Fachstelle in der Hinsicht, dass das zur Verfügung stellen der Expertise seitens ARANEA mädchen*spezifische Sichtweisen vermitteln soll, sowie durch fachliche Inputs in diversen Gremien und in der Öffentlichkeit Lobbyarbeit betrieben wird.

Wie ein roter Faden zieht sich der Umstand der Vielfältigkeit und Diversität durch die Öffentlichkeitsarbeit von ARANEA. Ziel ist es, die Unterschiedlichkeit aufzuzeigen und darauf aufbauend die Erarbeitung von Angeboten anzustoßen beziehungsweise zu leisten.

Angebote und Projekte von ARANEA werden medienwirksam kommuniziert, damit Mädchen*arbeit und mädchen*spezifische Themen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Mitarbeiter*innen treten in ihrem lokalen Umfeld an die Öffentlichkeit und machen auf geschlechtsbezogene Entwicklungstendenzen aufmerksam. Sie unterstützen die Mädchen* und jungen Frauen* und ihre Interessen mit gezielten Lobbying an den relevanten Stellen.

Angebot:

- **Auftritt nach außen:** Geschlechtergerechtes Design und Sprache sind im Auftritt von ARANEA in der Öffentlichkeit zentral, besonderer Wert wird auf die Präsenz von unterschiedlichen Mädchen* und Frauen im Bildmaterial gelegt und die Vermeidung von Rollenklischees gelegt.
- **Aktuelle Homepage:** Mädchen* und Multiplikator*innen über den aktuellen Stand der Angebote und Arbeit am Laufen zu halten ist eine Aufgabe der Homepage. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Newsletter an interessierte Personen geschickt.
- **Soziale Medien:** ARANEA postet regelmäßig die aktuellen Angebote auf Instagram und unterhält parallel einen Whatsapp Broadcast.
- **Werbematerial:** Um die Arbeit von ARANEA einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden neben der Homepage auch Flyer, Plakate und Buttons mit den unterschiedlichen Angeboten in Umlauf gebracht. Dies soll sicherstellen, dass auch Personen ohne Zugang zu digitalen Medien von ARANEA Angeboten erfahren.
- **Kontinuierliche und anlassbezogene Arbeit mit Medien:** ARANEA kooperiert anlassbezogen mit unterschiedlichen lokalen und überregionalen Ebenen und betreibt sowohl lokale als auch überregionale Öffentlichkeitsarbeit.
- **Veranstaltungen:** An mädchen- und frauenspezifischen Tagen wie dem Weltmädchentag am 11.10, V-Day am 14.02 und dem Weltfrauentag werden durch unterschiedliche Aktionen spezifische Themen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- **Netzwerkarbeit:** ARANEA ist aktiv in der Vernetzung und Kooperation mit Fachorganisationen und ist in unterschiedlichen mädchen-, jugend- und frauenspezifischen Vernetzungen vertreten. Zusätzlich arbeitet der Verein am Aufbau einer österreichweiten Vernetzung der Mädchenzentren mit.

Wirkung:

- Mädchen* werden als gesellschaftlich relevante Gruppe anerkannt. Ihre Teilhabe und ihr Mitgestalten an der Gesellschaft werden gestärkt.
- Kommunikation und Interaktion zwischen unterschiedlichen Gruppen wird gefördert und Verständnis für mädchen*spezifische Themen erarbeitet.
- Bedürfnisse und Themen von Mädchen*, ihre Bedarfe und Problemlagen, ihre Potenziale und Möglichkeiten werden öffentlich diskutiert. Dies führt zu einer Sensibilisierung der Akteur*innen.
- Vorhandene Angebote für und von Mädchen* werden sichtbar und dadurch nutzbar gemacht.

Literaturverzeichnis

Bundeskanzleramt. Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend (2011): 6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich – auf einen Blick. Wien: BKA

Gewaltinfo: www.gewaltinfo.at/themen/2015_05/intersektionalitaet-und-intersektionale-gewaltpraevention.php, am 22.08.2019

Kohout, Franz (2002): Vom Wert der Partizipation. Eine Analyse partizipativ angelegter Entscheidungsfindung in der Umweltpolitik. Münster: LIT Verlag

Lehrlingsportal: www.lehrlingsportal.at/berufsorientierung-von-maedchen, am 22.08.2019

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für systemische Therapie und Systemische Studien. www.oegas.at/therapie/systemische-familientherapie.html, am 22.08.2019

Piuk, Daniela/Vollmer, Martina (2015): Mädchen im Fokus: Über die Rolle der feministischen Mädchenarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Graz: Masterarbeit an der KFU Graz

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit (2013b) (Hrsg.) Leitfaden für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark. 4. überarbeitete Auflage. Graz: Eigenverlag

Verein Beteiligung.st (2010/2011): Geschlechterreflektierende Partizipation. In: Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung. Graz: Verein Beteiligung.st

Universität Bielefeld: www.uni-bielefeld.de/gendertexte/intersektionalitaet.html, am 22.08.2019

Verein Autonomer Österreichischer Frauenhäuser: [//www.aodef.at/index.php/zahlen-und-daten](http://www.aodef.at/index.php/zahlen-und-daten), am 22.08.2019

Verein Wiener Jugendzentren (2012): Qualität und Wirkung der Offenen Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren. Wien: Verein Wiener Jugendzentren